mas|contour
Sustainable Tourism
Consulting & Communication

natürlich nachhaltig!

Müritz!

natürlich!
LANDKREIS
MECKLENBURGISCHE
SEENPLATTE

FORTSCHREIBUNG DER STRATEGIEN DER LOKALEN AKTIONSGRUPPEN IM LANDKREIS MECKLENBURGISCHE SEENPLATTE IM FÖRDERZEITRAUM 2023-2027

Vorstellung und Diskussion erster Eckpunkte für die neue Strategie MSM

LEADER-Arbeitskreissitzung

19. August 2022, Anette Seidel

AGENDA

- **Einleitung – Der Prozess der Strategieentwicklung im Überblick**
- **Auswertung der Workshops „Strategieentwicklung 2023 bis 2027“ und „Junges LEADER“**
  - Impulse für die neue Strategie und Feedback
- **Vorstellung und Diskussion der Eckpunkte für die neue Strategie**
  - Ergebnisse SWOT im Überblick und Ableitung Handlungsbedarf
  - Vorschlag zum Rahmenkonzept für die neue Strategie
    - Basis: Evaluierung, Leitbilder: MSP, MSM; REK: Entwicklungsziele und Handlungsfelder
    - Nachhaltigkeit als Grundprämisse
- **Nächste Schritte und Terminplanung**

PROZESS UND BAUSTEINE DER STRATEGIEENTWICKLUNG IM ÜBERBLICK

Wesentliche Aktivitäten und Beteiligungen im Zeitraum: Ende 2021 bis November 2022

Evaluierung

- Partizipation
  - Befragung der Bevölkerung
  - Befragung LAG-Mitglieder
  - Workshops
- Begleitende Öffentlichkeitsarbeit
- Zusammenarbeit / Austausch RM / Team mascontour
- Bericht

Auswertung Evaluierung

- Empfehlungen: Entwicklungsziele
- Empfehlungen: Handlungsfelder und HF-Ziele
- Bewertungskriterien
- Prozesse und Strukturen LAG

Vorbereitung neue Strategie

- Partizipation
  - Aktivitäten RM (u.a. Informationsrunden Orte, Ämter)
  - LAG-übergreifender WS drei LAGn (27.6.)
  - WS Junges LEADER (6.7.)
- Zusammenarbeit / Austausch RM / Team mascontour

Erarbeitung Strategie

- Partizipation
  - WSs LAG-Mitglieder (19.8., 21.10.)
  - Aufruf Projekte
  - Information / Beratung Projektträger
- Sichtung und Auswertung Unterlagen / Konzepte / Statistiken

  Zusammenarbeit / Austausch RM / Team mascontour

Beschluss Strategie

- WS LAG-Mitglieder (18.11.)
- Einreichung Strategie zum 30.11.2022

WORKSHOPSERGEBNISSE

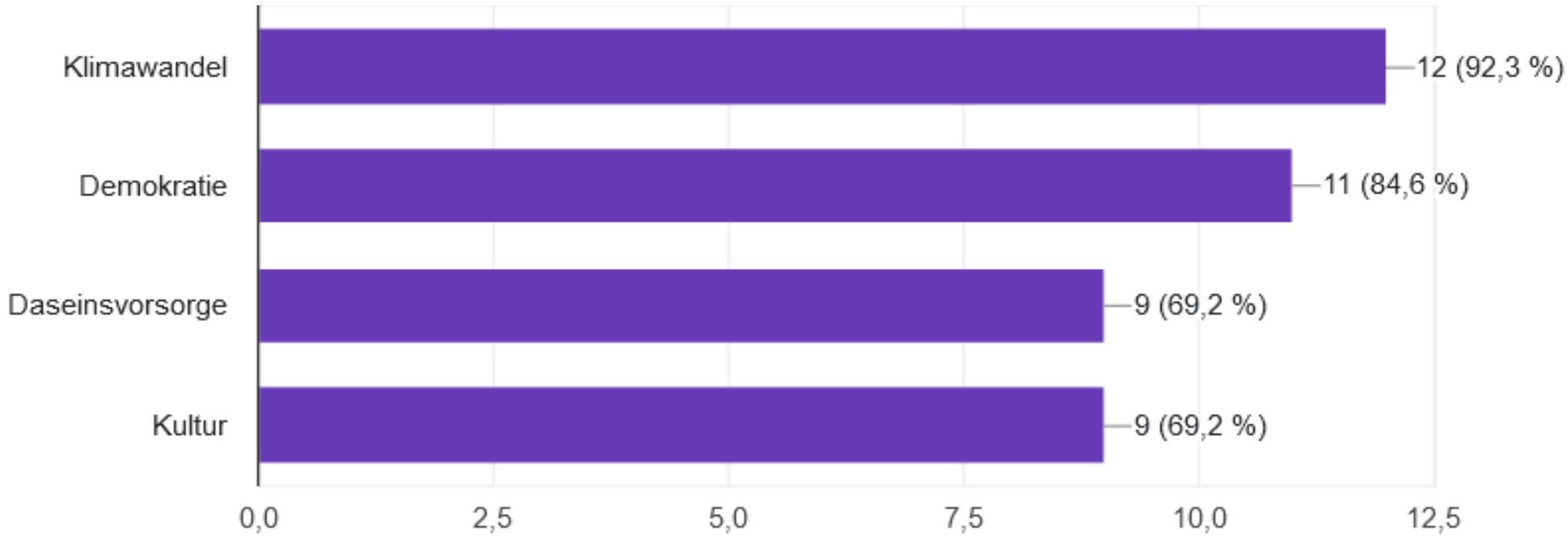
Auswertung des Workshops „Strategieentwicklung 2023 bis 2027“

Zukunftsthemen	Ziele & Visionen
Tourismusbewusstsein	Förderung ökologisch innovativer, aber nicht genormter Maßnahmen
Freiraum „regeln“	Stärkung der Selbstversorgung (Nahrung & Energie)
Coworking ländlicher Raum	Stärkung regionaler Wortschöpfung
Entwicklung Tourismus Infrastruktur	Stärkung regionaler Gründungen, Fachkraftbildung, Diversifizierung der Wirtschaft + Landwirtschaft
Gestaltung generationsübergreifender Möglichkeit	Chance – De-globalisierung
Schaffung kultureller Angebote	Image & Angebote für Bürger:innen
Ausbau regionaler, touristischer Infrastruktur	Kirchen als kulturelles Erbe „Die Kinder sollen im Dorf bleiben“, Gebäude erhalten?
Anpassung an Klimawandel → grüne Städte fördern	Gestaltung öffentlichen Lebens
Co-Finanzierung abstimmen (Eigenmittel)	**Kreative, innovationsbereite Fachkräfte in der Region: Schüler → Azubis/Studis**
Digitale Bildung	**Lebenswerter Ländlicher Raum, Arbeitsplätze, Schulen, Kita, Hort**
Demokratieentwicklung – Beteiligungsformen	**Dörfer werden wieder Orte zum Arbeiten & Leben**
Anteil erneuerbare Energien – Netzausbau – Versorgung	**Junge Menschen die bleiben wollen**
Regionale Energieversorgung	Unabhängigkeit, Gemeinsamkeit/ Naturschutz Hilfe
Energieautarkie, Klimaneutralität, nachhaltige Landwirtschaft, Agroforst etc.	Neue Gedenkstätten Kultur – Vernetzung und Koordination in der Region (Demokratie)
Teilhabe im ländlichen Raum z.B. Kinderbibliotheken	**Versorgung der älteren Menschen auf den Dörfern**
Biodiversität	**Dem demografischen Wandel entgegenwirken**
Natur- und Umweltschutz	**Bedarfsgerechte Mobilitätsangebote (E-Mobilität) von Haus zu Haus**
Ressourcenschutz (Boden, Wasser, Landschaft)	**Verkehr Berlin – MSE VBB etc.**
Pendler zu Bewohnern → attraktive Region zum Arbeiten + Leben	Daseinsvorsorge (insgesamt) Infrastruktur
Stadt- und Gemeinden Entwicklung mit wirtschaftlicher Beteiligung der Menschen – in ihrer Vielfalt	Vernetzung / Kooperation
Alltagstauglicher ÖPNV auch in abgelegenen Regionen	Hinterland stärken z.B. Sternenparkprojekt
Hochschule als „demographischer Jungbrunnen“ für die Region	**Shuttleservice: selbstorganisierte Mobilität auf dem Lande**
	Service Kompetenz in Hotellerie, Gastro und Gewerbe

WORKSHOPSERGEBNISSE

Auswertung der Workshops „Junges LEADER“ - Themen

Bitte kreuze an, welche **Hauptthemen auch zukünftig** diskutiert werden sollten?
Mehrfachnennung möglich



- Aus meiner Sicht braucht es kein **weiteres Hauptthema! Nur für „Daseinsvorsorge“ ein anderes Wort/Begriffe**
- Bildung, Zugang zu Bildung, Bildungsbeteiligung
- Infrastruktur
- Digitalisierung
- Mobilität

Quelle: Befragung TN WS Junges LEADER

WORKSHOPSERGEBNISSE

Auswertung der Workshops „Junges LEADER“ - Themen

Zu welchen **Themen** würdest Du/ würden Sie sich in die **Arbeit der LEADER-Aktionsgruppe einbringen**?

- **Nachhaltigkeit**
- **Forum digital ländliche Räume!**
- **Bildung**
- **Digitalisierung, Neues Arbeiten, Coworking als Chance für ländliche Räume**
- **Klimawandel, jegliche Umweltthemen (Wald, Naturschutz, nachhaltiger Leben, etc), citizen science, Bildung für nachhaltige Entwicklung**
- **Demokratie**
- **evtl. Jugendarbeit**

Quelle: Befragung TN WS Junges LEADER

ERGEBNISSE SWOT – AUSWAHL

Stärken	Schwächen
Raum- und Siedlungsstruktur	
Günstige Lage, gute Anbindung in einer sehr attraktiven Landschaftssituation mit Wald, Grünflächen und Wasser	Weite Entfernungen und schlechte Erreichbarkeit der Grundversorgungsinfrastruktur
Einzigartige, gut erhaltene Kulturlandschaftselemente (mittelalterliche historischer Gutsanlagen, Burgen und Parks) mit Denkmalwert	In Teilgebieten fehlendes Wohnungsangebot für Familien, u.a. deutlich steigende Preise (Miete und Kauf)
Akzeptable Boden- und Immobilienpreise in vielen Teilgebieten	
Demographie	
Positive Bevölkerungsentwicklung in Teilräumen (z.B. Waren)	In Teilräumen Bevölkerungsrückgang und Überalterung mit den Folgen für Wirtschaft, Infrastruktur und Siedlungsentwicklung
Erfolgreiche Umsetzung von Anpassungsstrategien in Bezug auf die demographischen Herausforderungen	Weiterer Rückgang erwerbsfähiger Einwohner in Teilgebieten
Wirtschaft	
Gut aufgestellte wirtschaftliche Zentren in den Mittel– und Grundzentren	Konzentration von Industrie auf zentrale Orte
	Fachkräfte- / Arbeitskräftemangel
Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei sind traditionelle und wichtige Wirtschaftszweige, mit einem wichtigen Beitrag zur Kulturlandschaftspflege	Intensivierung der Landwirtschaft, wenig Nischenproduktionen,
Verkauf regional erzeugter Produkte in der Region steigend	Anteil an ökologischem Landbau ist rückläufig bei gegrenzter Nachfrage nach ökologisch hergestellten Lebensmitteln
	Klimawandel wird sichtbar und wirkt sich auf die Erträge aus

ERGEBNISSE SWOT – AUSWAHL

Stärken	Schwächen
Wirtschaft, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
Potenzial für Regionalmarke im Ernährungsgewerbe und Fortwirtschaft	Nachteilige Entwicklung, die mit der Energiewende einhergehen
Produktion eines gesunden Nahrungsmittels, langfristig steigender Bedarf prognostiziert	sinkendes Ertragspotenzial infolge deutlicher Nährstoffabnahme in den Gewässern u.a. durch invasive Arten, Artensterben, Fischseuchen
Vergütung von Leistungen zum Schutz und Erhalt von Kulturlandschaft, Umwelt, Natur, Klima	Weitere Konzentration geht mit Sterben kleiner Familienbetriebe, insbesondere in der Fischerei einher
Hoher Technisierungsgrad und hohe Produktivität	intensive Landwirtschaft schädigt die Umwelt (Luft, Boden, Grundwasser
AGRONEUM als Leuchtturm der Erlebbarmachung von Landwirtschaft	Kaum ausgeprägte regionale Wertschöpfungsketten (Veredelung, Verarbeitung)
Wirtschaft – Kunst und Kultur	
Vielfältiges Kunst- und Kulturangebot mit überregionaler Ausstrahlung, kulturelles Erbe als ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal	Finanzierung kultureller Angebote immer schwieriger, da es als freiwillige Aufgabe der Kommunen stetig weniger unterstützt durch die öffentliche Hand gibt
Wohnstandort für zahlreiche bildende Künstler und Kunsthandwerker, die als Raumpioniere und Impulsgeber fungieren	Unzureichende Kooperation & Koordination der kulturellen Angebote, insbesondere bei kleinteiligen, lokalen Veranstaltungen
Überregionale kulturelle Großereignisse	Fehlende Vernetzung kultureller Angebote

ERGEBNISSE SWOT – AUSWAHL

Stärken	Schwächen
Wirtschaft - Tourismus	
Tourismusbranche ist ein zentraler Wirtschaftsfaktor	Starke Saisonalität, unzureichende saisonverlängernde Angebote
Hoher Bekanntheitsgrad und positives Image der Mecklenburgischen-Seenplatte	Relativ wenig Angebote für Familien mit Kindern und Jugendlichen
Teilweise sehr gut ausgebautes Wegenetz	Unzureichender Pflegezustand der touristischen Infrastruktur (Rad- und Wanderwege, fehlender Lückenschluss)
Erlebniszentren & Museen (MÜRITZEUM, Agroneum, Heinrich-Schliemann-Museum als Leuchtturm und Schlechtwetterangebote	Fachkräfte- Arbeitskräftemangel in Gastronomie und Hotellerie
Zahlreiche Schutzgebiete nationaler und internationaler Bedeutung, Seenreichtum, Vernetztes Gewässersystem für wassergebundene touristische Angebote, hohes Potential für natur- und kulturgebundene touristische (Kombinations-) Angebote und Infrastruktur	Fehlende Ressourcen der KMU zur Weiterentwicklung ihres Unternehmens und für Qualifizierung
Positive Entwicklung der Übernachtungszahlen in der Gesamtregion	Begrenzte finanzielle Ressourcen der Gemeinden durch fehlende Einnahmen durch z.B. Kurabgabe oder Gästebeitrag
Strategien zur nachhaltigen Tourismusentwicklung in der Gesamtregion z.B. über touristische Netzwerke wie „Müritz plus“	Ausbaufähige Servicequalität, Kundenorientierung, Qualität der Angebote und Infrastruktur im Tourismus
„Müritz rundum“: Kur- oder Tourismusabgabe basierte Nutzung des ÖPNV um in den Müritz-Nationalpark und um die Müritz mit Fahrradmitnahme	Unzureichende Qualifizierung von Fach- und Servicekräften im touristischen Bereich, inkl. Sprachbarrieren gegenüber internationalen Gästen
	ÖPNV Angebot ist nicht regionsübergreifend auf Tourismus abgestimmt

ERGEBNISSE SWOT – AUSWAHL

Stärken	Schwächen
Arbeitsmarkt, Beschäftigung und Einkommen	
Aktivitäten zur Stärkung von Innovation und Digitalisierung	Teilräume mit schwierigen sozioökonomischen Bedingungen, z.B. hohe Berufsschulabbrecherquote, hohe Abwanderungsquote junger, gut ausgebildeter Personen, geringes Lohnniveau, hoher Anteil an Personen in prekären Arbeitsverhältnissen
Regionale Kooperationen und Unterstützungsstrukturen für Unternehmen und Arbeitskräfte	Fachkräftemangel und Nachfolgeprobleme in vielen Branchen
Infrastruktur	
Zahlreiche modellhafte Ansätze und Projekte zur Sicherung der Daseinsvorsorge	Zunehmende Entfernungen zu Einrichtungen der Grundversorgung
Größtenteils gute Versorgung mit Haus- und Fachärztinnen und -ärzten in zentralen Orten	Zunehmend Fachärztemangel Grundversorgung (Hausärzte, Kinderärzte, Augenärzte), fehlendes Personal im medizinischen Bereich für größer werdende Nachfrage
gute Erreichbarkeit der Region und Erschließung mit dem MIV	Schlechte Anbindung mit ÖPNV des ländlichen Raumes an die Zentren der Region
Regionalverkehr als Rückgrat des ÖPNV	Mangelnde Erreichbarkeit/ Mobilität – unzureichende ÖPNV Versorgung in ländlichen Räumen, v.a. abends, an Wochenenden und Feiertagen, fehlende aufeinander abgestimmte Angebote z.B. Vorbild VBB
Ausbau des ÖPNV-Angebotes über Müritz-Rundum hinaus	Räumlich differenzierte Qualitätsmängel der Radwege
Hoher Ausstattungsgrad an alternativen Energieformen, wie Photovoltaik, Biogas- und Windenergie	Steigende Energiepreise und die Vorteile der alternativen Energiegewinnung kommen der örtlichen Bevölkerung nicht zugute, Kosten der Energiewende tragen die Menschen vor Ort - hohe Energiepreise, da hoher Anteil alternativer Energie
Ausbau Informations- und Kommunikationstechnologien zur Sicherung der Daseinsvorsorge	

ERGEBNISSE SWOT – AUSWAHL

Stärken	Schwächen
Bürgerschaftliches Engagement	
Attraktivitätssteigerung der Region durch Engagement bei Demokratie- und Toleranzförderung	Zunehmende Aktivitäten von undemokratischen und rechtsradikalen Gruppierungen im ländlichen Raum
Zunehmende Akzeptanz von Aktivitäten	
Umweltsituation	
Vielfältige Naturlandschaft mit hohem Erholungswert und Naturerlebnisangeboten	Relativ waldarme Region im bundesweiten Vergleich
Uferzugänge von Seen erhalten	Nationalparkzentren / Eingangsbereiche nicht mehr zeitgemäß / Ausstellungen sind ausbaufähig
Hohe Dichte an Kirchen, Denkmälern und Kulturhistorischen Ensembles	Aufgabe flächendeckender Landbewirtschaftung, traditioneller Bewirtschaftung und Rückgang der Kulturlandschaftspflege bei ausbleibenden Fördermitteln
Aktive landkreisseitige Unterstützung und Förderung im Ausbau der Erneuerbaren Energien	Förderansatz der EU ungünstig, da nicht in die Erhaltung, sondern Intensivierung der LaWi (Anbaufläche und Erträge) gefördert wird
Neue Arbeitsplätze im Bereich erneuerbarer Energien	Vermittlung von Vorhaben zum Ausbau erneuerbarer Energien, wenig Akzeptanz
	Steigender finanzieller und personeller Mangel für die Umsetzung der Projekte im Bereich Umwelt- und Klimaschutz
	Nutzungskonflikte zwischen großflächigen Wind- oder Solarparks und dem Landschaftsbild

ANALYSE AUSGANGSSITUATION UND RAHMENBEDINGUNGEN

Erste Schlussfolgerungen

- **Entwicklungsziele der letzten Förderperiode** gemäß FUN-KIT und aktueller Handlungsbedarf
  1. **Sicherung der Grundversorgung durch aktive Gestaltung des demografischen Wandels**
     - Lediglich in Teilgebieten leichte „Entspannung“, grundlegende Herausforderungen bleiben bestehen (Überalterung, Verlust junge Bevölkerung, Entwicklung des ländl. Raumes als „lebenswerten“ Raum)
       -> Weiterhin wichtig / relevant
  2. **Sicherung des Arbeitskräfteangebotes** und **Unterstützung der vorhandenen Wirtschaftsstrukturen**
     - Andere Schwerpunkte, dramatische Entwicklungen bei der Verfügbarkeit von Arbeits- und Fachkräften in allen Branchen und Sektoren -> sehr wichtig, aber anderer Schwerpunkt
  3. **Stärkung des Selbstbewusstseins** und der **Identifikation der Einwohner** mit ihrer Region -> weiterhin wichtig / relevant
  4. **Förderung des Kultur- und Naturerbes** -> neue Schwerpunktsetzung
- Deutlich **erschwerte Rahmenbedingungen** und **Handlungsbedarf, aber auch Chancen** durch
  - **akute Krisen** (Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg, erhebliche Preissteigerungen, neue Trends)
  - **vorausgesagte, aber nun spürbare / sichtbare Veränderungen** (Folgen des Klimawandels, Artenverluste, Fachkräftemangel, demographischer Wandel in ländlichen Raum mit teilw. gefährdeter Grundversorgung)
  - **Stärkung und Neuinterpretation des ländl. Raumes**: Neue Lebens-, Arbeits- und Urlaubsformen, Digitalisierung
    -> neue Entwicklungsziele und Handlungsfelder

VORSCHLAG ZUM RAHMENKONZEPT FÜR DIE NEUE STRATEGIE

Grundlagen für die Ableitung der neuen Strategie: Ansätze, Konzepte und Überlegungen

Quelle: mascontour 2022

VORSCHLAG ZUM RAHMENKONZEPT FÜR DIE NEUE STRATEGIE

Regionales Entwicklungskonzept REK – Strategische Entwicklungsziele und Leitbild

- **Ökologische, ökonomische und soziokulturelle Entwicklung** nach dem Prinzip der **Nachhaltigkeit** und der **Chancengleichheit**
- Sicherung und Förderung von **Lebensqualität und Teilhabe** in allen Teilen der Region und für alle Bevölkerungsgruppen
- **Erhalt und Weiterentwicklung** des **natürlichen und kulturellen Erbes** für die Bevölkerung und ihrer Gäste
- Schutz des **Klimas und Anpassung an den Klimawandel**
- Förderung der **interkommunalen und regionalen Zusammenarbeit** sowie der überregionalen Vernetzungen
- Konsequenter **Ausbau der Digitalisierung** für ein nachhaltiges und integratives Wachstum
- **Gleichstellung der Geschlechter** sowie Gewährleistung von Nichtdiskriminierung

-> Alle Ziele haben eine Relevanz für die LEADER-Strategie, Leitbild wird berücksichtigt

Natürlich!
Mecklenburgische
Seenplatte
Gesund! Leben
Nachhaltig! Wirtschaften
Gemeinsam! Handeln

Quelle: REK MSP

VORSCHLAG ZUM RAHMENKONZEPT FÜR DIE NEUE STRATEGIE

Regionales Entwicklungskonzept REK – Handlungsfelder

- HF 1: Wirtschaft durch Fachkräftesicherung, Kultur und Bildung nachhaltig entwickeln
- HF 2: Siedlungs- und Landschaftsstrukturen resilient und zum Schutz des Klimas weiterentwickeln
- HF 3: Angebote der Daseinsvorsorge und Infrastruktureinrichtungen bedarfsorientiert bereitstellen
- HF 4: Mobilität nachhaltig gestalten
- HF 5: Kooperation und Zusammenhalt in der Region weiter stärken

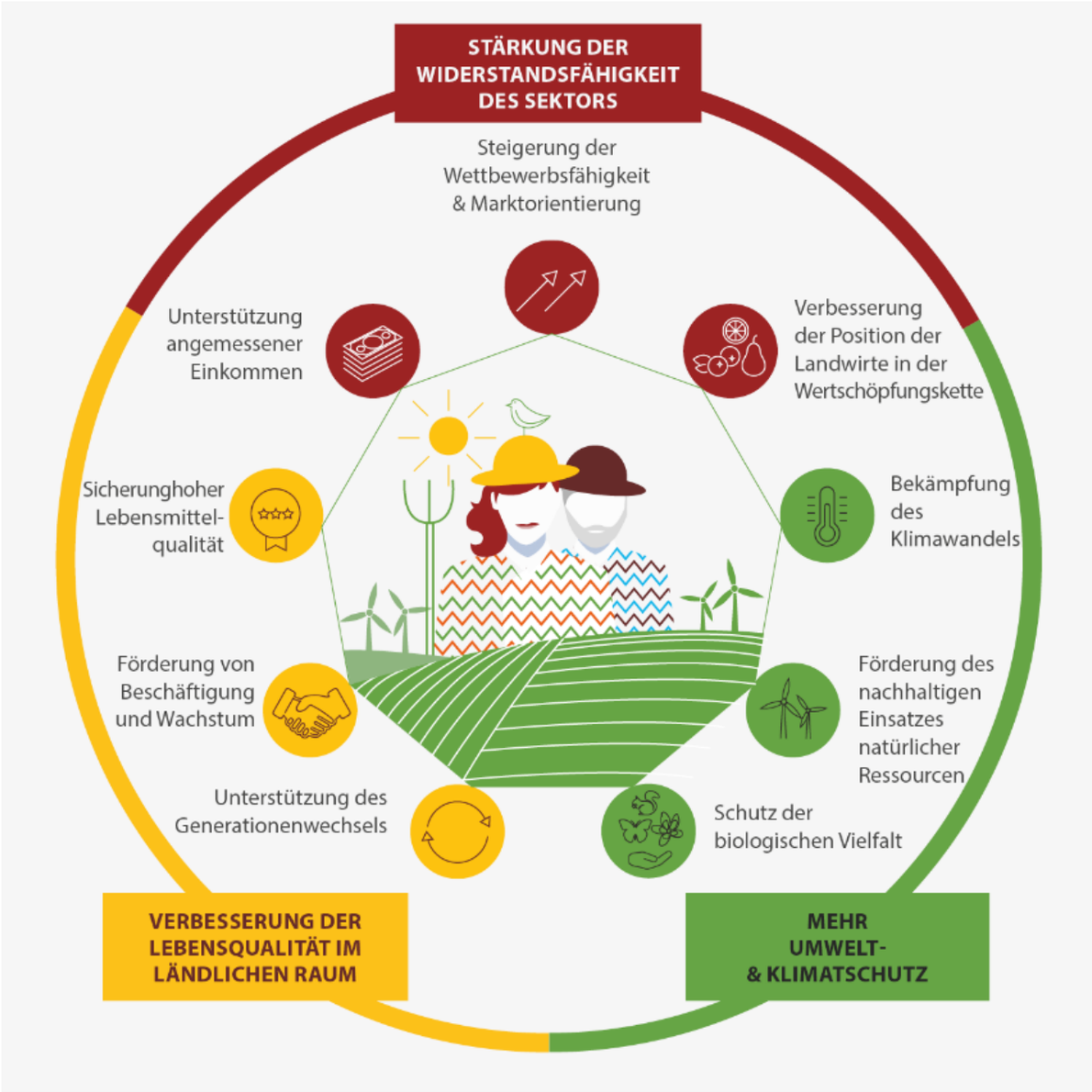
-> Alle Handlungsfelder werden bei den LAG-übergreifenden Zielen berücksichtigt und für MSM weiter spezifiziert

Quelle: REK MSP

VORSCHLAG ZUM RAHMENKONZEPT FÜR DIE NEUE STRATEGIE

GAP-Strategieplan

- **Den Wandel gestalten!**
  GAP-Strategieplan ist die Grundlage für die Umsetzung der EU-Förderung im Bereich der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) ab 2023. Erstmals werden beide „Säulen“ der GAP, die grundsätzlich erhalten bleiben, in einem gemeinsamen Rahmen zusammengefasst.
- **Der GAP-Strategieplan begleitet den Wandel in der nationalen Umsetzung der GAP, der Umwelt-, Natur- und Klimaschutz wie auch der Landwirtschaft und den ländlichen Räumen zugutekommt**.



https://www.consilium.europa.eu/de/infographics/cap-reform-objectives/

VORSCHLAG ZUM RAHMENKONZEPT FÜR DIE NEUE STRATEGIE

GAP-Strategieplan

Das EU-Recht gibt für die **nationalen GAP-Strategiepläne folgende allgemeine Ziele** vor:

- Förderung eines intelligenten, wettbewerbsfähigen, krisenfesten und diversifizierten Agrarsektors, der die langfristige Ernährungssicherheit gewährleistet
- Unterstützung und Stärkung von Umweltschutz, einschließlich der biologischen Vielfalt, und Klimaschutz sowie Beitrag zur Verwirklichung der umwelt- und klimabezogenen Ziele der Union, einschließlich ihrer Verpflichtungen im Rahmen des Übereinkommens von Paris
- Stärkung des sozioökonomischen Gefüges in ländlichen Gebieten.

https://www.bmel.de/DE/themen/landwirtschaft/eu-agrarpolitik-und-foerderung/gap/gap-strategieplan.html

VORSCHLAG ZUM RAHMENKONZEPT FÜR DIE NEUE STRATEGIE

GAP-Strategieplan

- **Die allgemeinen Ziele werden durch neun spezifische Ziele untersetzt:**

1. Einkommensunterstützung und -stabilisierung sowie Resilienz landwirtschaftlicher Betriebe;
2. Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und Beibehaltung der Marktorientierung,
3. Stärkung landwirtschaftlicher Betriebe in der Wertschöpfungskette;
4. Beitrag zum Klimaschutz und Anpassungen an den Klimawandel;
5. Nachhaltige Entwicklung und effiziente Nutzung von Ressourcen;
6. Beitrag zu Natur- und Landschaftsschutz;
7. Förderung von Junglandwirtinnen, Junglandwirten und Existenzgründungen im ländlichen Raum;
8. Förderung von Beschäftigung, Wachstum, der Gleichstellung der Geschlechter, sozialer Integration und lokaler Entwicklung in ländlichen Gebieten einschließlich der Bioökonomie und nachhaltiger Forstwirtschaft;
9. Gesellschaftliche Erwartungen an Ernährung und Gesundheit

-> Die spezifischen Ziele werden durch das Querschnittsziel „Förderung von Wissen, Innovation und Digitalisierung in der Landwirtschaft und in ländlichen Gebieten“ untersetzt.

https://www.bmel.de/DE/themen/landwirtschaft/eu-agrarpolitik-und-foerderung/gap/gap-strategieplan.html

VORSCHLAG ZUM RAHMENKONZEPT FÜR DIE NEUE STRATEGIE

SGDs

- Die **17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030,** die Sustainable Development Goals (SDGs), richten sich an alle: die Regierungen weltweit, aber auch die Zivilgesellschaft, die Privatwirtschaft und die Wissenschaft.
- **Schwerpunkte für LEADER-Strategie**: Ziele 4, 5, 7, 9, 11, 12, 13, 15

https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/nachhaltigkeitsziele-verstaendlich-erklaert-232174

VORSCHLAG ZUM RAHMENKONZEPT FÜR DIE NEUE STRATEGIE

Leitbild MSM: FUN-KIT

Grundgedanke ist es **Innovation, moderne Technologien und Kultur in einer ausgeprägten Urlaubsgegend zum Schutz von Umwelt und Natur und der positiven Erlebbarkeit von Umwelt und Naturschutz** einzusetzen.

FUN - KIT II

Fit für die Zukunft durch
Umweltbewusstsein
Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung
Kulturelle Identität, hochwertige
Infrastruktur und qualitätsorientierte
Tourismusentwicklung

Leitbild MSP

natürlich!

Natürlich! Mecklenburgische Seenplatte
Gesund! Leben
Nachhaltig! Wirtschaften
Gemeinsam! Handeln

Zusammenführung der Grundgedanken zu einem neuen LEADER-Leitbild (Vorschlag zur Diskussion):

- Mecklenburgische Seenplatte – Müritz:
  Den Wandel nachhaltig gemeinsam zu einem lebenswerten, innovativen und identitätsstiftenden Lebensraum *(FreiRaum -> Leitbild M-V)* für Alle gestalten!

VORSCHLAG ZUM RAHMENKONZEPT FÜR DIE NEUE STRATEGIE

Vier Entwicklungsziele (Vorschlag):

1. **Stärkung des Natur-, (*Kultur-)* und Lebensraumes MSM unter Einhaltung ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeitsprinzipien *(alternativ: Berücksichtigung der SDGs)***
2. **Sicherung der Kooperation, Partizipation und Einhaltung demokratischer Grundsätze im Lebensraum MSM**
3. **Förderung und Unterstützung von Innovationen und Modellvorhaben**
4. **Unterstützung der Voraussetzungen für angemessene Lebensbedingungen in der MSM-Region**

Querschnittsziele (Vorschlag):

1. **Förderung spezifischer Maßnahmen bzw. Beitrag zum Natur/ Naturschutz (Ressourcenschutz), Biodiversität und Klimaschutz/ Klimafolgenanpassung**
2. **Förderung digitaler und *innovativer* Lösungen im ländlichen Raum**
3. **Umsetzung von Gleichstellung zur Vermeidung von Diskriminierung, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, religiöser Orientierung und Alter bei allen Vorhaben**

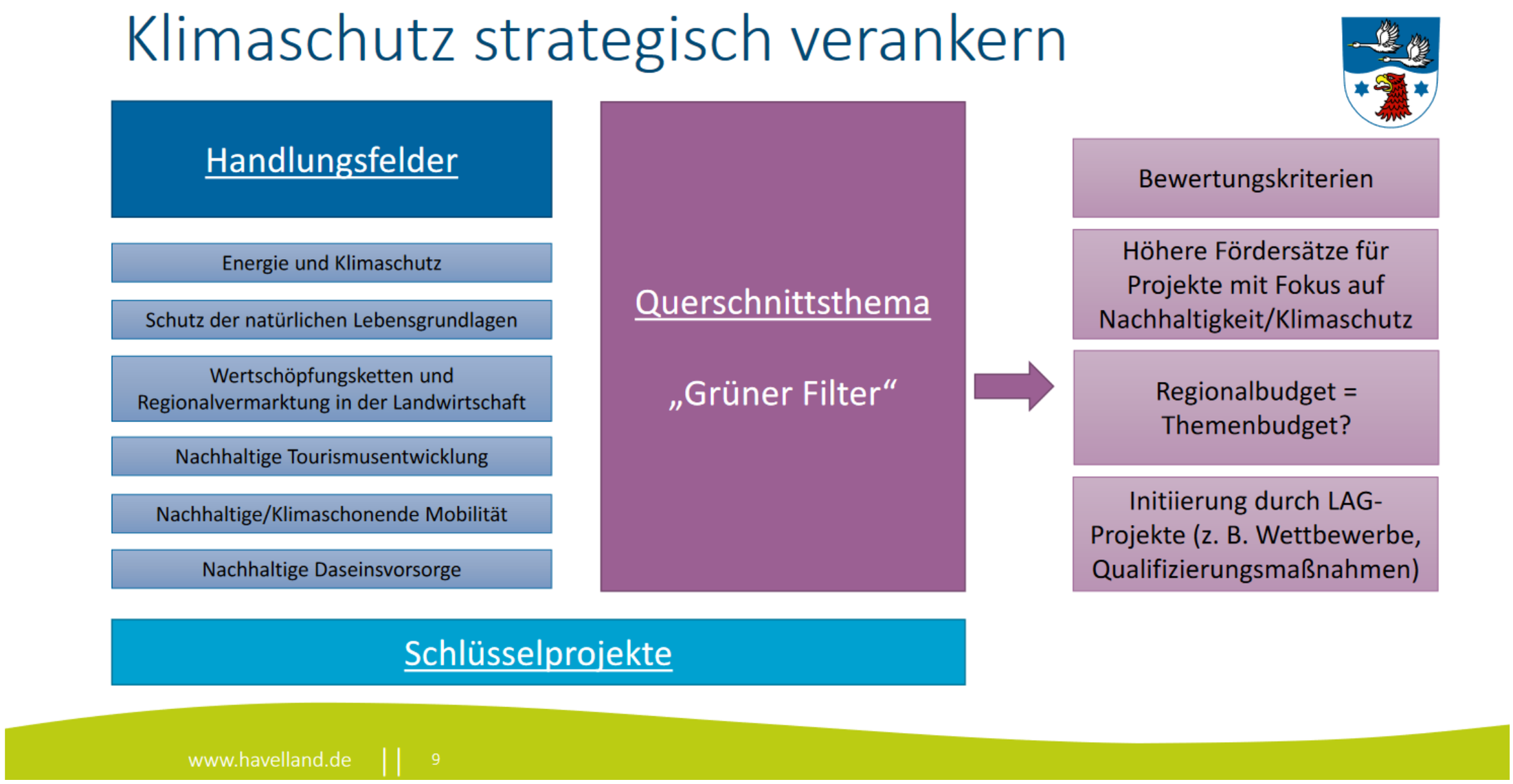
VORSCHLAG ZUM RAHMENKONZEPT FÜR DIE NEUE STRATEGIE

- **Handlungsfelder (Vorschlag), (Handlungsfeldziele (HFZ) und Projekte exemplarisch, werden weiter spezifiziert):**

1. **Lebensqualität und Lebensbedingungen im ländlichen Raum (Daseinsvorsorge)**
   - Beispiel HFZ: Anpassung an den Klimawandels, Projekt: z.B. Löschteich in Kommune xy
   - Beispiel HFZ: Mobilität und Lenkung: Projekte: z.B. Leitsystem, Sharing
2. **Regionale Wertschöpfung und regionale Kreisläufe**
   - Beispiel HFZ: Förderung eines nachhaltigen Tourismus und Naherholung
   - Beispiel Projekte: Holz von hier, Natur im Garten
3. **Bildung und Qualifizierung**
   - Beispiel HFZ: Förderung und Sicherung Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
   - Beispiel HFZ: Förderung demokratischer Grundsätze
   - Beispiel HFZ: Arbeitskräftesicherung, Projekt: z.B. Rückholprogramme, Unternehmenskindergarten, Schulgärten, grünes Klassenzimmer
4. **Beteiligung und Kooperation**
   - Beispiele HFZ: Förderung thematischer Netzwerke, Unterstützung Coaching, Förderung ehrenamtlicher Tätigkeiten?

LEADER-STRATEGIE

Beispiel Havelland



DISKUSSION

NÄCHSTE SCHRITTE

- **Ergänzung Ausgangssituation**
- **Ergänzung SWOT**
- **Ergänzung Strukturen, Prozesse etc. (RM)**
- **Abstimmung zu den Zielen und Handlungsfeldern**
- **Workshops:**
  - Auswahlverfahren / -kriterien
  - Leit-/Starterprojekte
  - Vorstellung Strategie

mas|contour
Sustainable Tourism
Consulting & Communication

natürlich nachhaltig!

Müritz!

natürlich!
LANDKREIS
MECKLENBURGISCHE
SEENPLATTE

FORTSCHREIBUNG DER STRATEGIEN DER LOKALEN AKTIONSGRUPPEN IM LANDKREIS MECKLENBURGISCHE SEENPLATTE IM FÖRDERZEITRAUM 2023-2027